

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	15.05.2014

### Unfallhäufungsstellen und tödliche Verkehrsunfälle des Jahres 2013 im Stadtbezirk Nippes

In der als Anlage 1 beigefügten Liste sind alle Unfallhäufungsstellen des Jahres 2013 im Gebiet des Bezirkes Nippes aufgeführt. Die Aufstellung der tödlichen Verkehrsunfälle im Stadtbezirk ergibt sich aus der Aufstellung der Anlage 2. Generell war festzustellen, dass im Bezirk Nippes sowohl die Anzahl der Häufungsstellen als auch der tödlichen Verkehrsunfälle rückläufig war. Die Zahl der Häufungsstellen reduzierte sich geringfügig von sechs auf fünf Meldungen, die der Unfälle mit tragischem Ausgang von drei in 2012 auf einen Unfall in 2013.

Zuständig für die erste Auswertung von Verkehrsunfällen ist das Polizeipräsidium Köln. Dort werden alle Unfälle nach den Kriterien Unfallkategorie (Schwere des Unfalles) und Unfalltyp (Konfliktsituation, aus welcher der Unfall entstanden ist) festgehalten. Laut Erlass des Ministeriums für Verkehr, Energie und Landesplanung vom 11.03.2008 liegt eine Unfallhäufungsstelle innerhalb der 1-Jahres-Betrachtung grundsätzlich dann vor, wenn sich auf einem Knoten oder einer Strecke drei Unfälle der Kategorie 1 – 4 des gleichen Typs ereignen. Sofern dieses Kriterium erreicht ist, wird der Knoten bzw. die Strecke durch die Polizei als Unfallhäufungsstelle gemeldet. Aufgrund der Verkehrsbelastung eines Knotens kann sich die Anzahl der Unfälle, die zu einer Identifikation als Unfallhäufungsstelle führt, erhöhen.

Die Unfallkategorien sind wie folgt aufgeteilt:

- Kategorie 1: Verkehrsunfall mit Getöteten
- Kategorie 2: Verkehrsunfall mit Schwerverletzten
- Kategorie 3: Verkehrsunfall mit Leichtverletzten
- Kategorie 4: Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden
- Kategorien 5 – 7: Sonstige Sachschadensunfälle

Nach Meldung der Unfallhäufungsstelle tritt die Unfallkommission, die sich aus Vertretern der Stadt Köln und der Polizei zusammensetzt zusammen und entscheidet – meistens unter direkter Beteiligung der Bezirksregierung – über Maßnahmen, die zur Reduzierung des Unfallaufkommens geeignet sind.

Im Folgenden erläutert die Verwaltung einzelne Planungen:

Im Knoten Emdener Straße / Geestemünder Straße war eine Konzentration des Unfallgeschehens darin zu beobachten, dass Linksabbieger von der Emdener Straße in die Geestemünder Straße mit dem Gegenverkehr kollidierten. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit prüft die Verwaltung hier eigene Linksabbiegespuren einzurichten und die Geradeausspuren entsprechend zu reduzieren. Durch diese Maßnahme soll eine Straffung des Knotens mit gleichzeitiger Reduzierung der Durchfahrtgeschwindigkeit der Verkehrsteilnehmer erreicht werden.

Nachdem die Zoobrücke (Auffahrt Pfälzischer Ring bis linksrheinisches Ufer) im Jahr 2012 nicht als

Unfallhäufungsstelle in Erscheinung trat, war im Jahr 2013 eine Erhöhung des Unfallgeschehens zu verzeichnen, so dass wieder eine Meldung erfolgte. Dennoch ist im Vergleich zu den Vorjahren laut den polizeilichen Untersuchungen eine Beruhigung des Unfallgeschehens zu verzeichnen. Derzeit ist noch eine Prüfung des Amtes für Brücken und Stadtbahnbau anhängig, ob die Abfahrt von der Zoo-  
brücke in Richtung Niederländer Ufer zweispurig ausgestaltet werden kann. Sofern diese Ausgestaltung umsetzbar ist, verspricht sich die Unfallkommission eine Beruhigung und Verbesserung des Verkehrsflusses auf der Brücke.